

4. BibApp-Anwendertreffen – Protokoll

09.11.2016, 11-14:30 Uhr, VZG Göttingen

TeilnehmerInnen:

Bauer, Kerstin - UB Weimar; Evers, Matthias - UB Braunschweig; Finck, Matthias - effective WEBWORK; Franke, Sven - FH Schmalkalden; Roos, Magdalena – VZG; Schönfeld, Christoph - effective WEBWORK; Schrader, Jarmo - UB Hildesheim; Schultze, Johannes - effective WEBWORK; Strötgen, Robert – UB Braunschweig; Tuschick, Torsten - UB Ilmenau; Voss, Jakob - VZG

Protokoll: Jarmo Schrader

TOP1 Überblick, Stand der Bibapp

- Es sind mittlerweile Apps an 13 Standorten online. Die BibApp ist damit die erfolgreichste App ihrer Art im deutschsprachigen Raum.

TOP2 Bericht der Entwickler zum Entwicklungsstand

- Vom Budget des vergangenen Jahres wurden bisher 55 von 75 Stunden verbraucht.
- Die Zahl der installierten Apps pro Standort liegt zwischen einigen hundert bis zu 4000 (Lüneburg), wobei die Zahlen für Android und iOS ungefähr gleich sind.
- Die im vergangenen Jahr in Block1 priorisierten Aufgaben sind umgesetzt (s. Wunschliste), die Aufgaben in Block 2 waren abhängig von Weiterentwicklungen in DAIA, die erst jetzt vorliegen und sind daher noch nicht umgesetzt. Über die Aufgaben in Block 3 wurde unter TOP 5 neu abgestimmt.
- Die UB Osnabrück hat seit September 2016 eine Version der BibApp für iOS im AppStore verfügbar, die dort scheinbar in Eigenregie auf Basis des frei verfügbaren Codes implementiert wurde. Herr Schrader wird versuchen, die dortigen Entwickler zur Mitarbeit in der BibApp-Gruppe zu gewinnen. [Im Anschluss an das AG-Treffen hat Herr Schrader Kontakt zur UB Osnabrück aufgenommen. Dort war man erfreut über den Kontakt und zeigte sich einer zukünftigen Zusammenarbeit gegenüber aufgeschlossen.]

TOP3 DAIA / PAIA – Entwicklungsstand und Planungen

PAIA

- Die PAIA-Spezifikation ist nun in Version 1.3 verfügbar. Wichtigste Neuerung ist die Unterstützung von „conditions & confirmations“ die u.a. für kostenpflichtige Aktionen und die Thekenwahl benötigt werden. Thekenwahl wird vom PAIA-Server bereits unterstützt, kostenpflichtige Aktionen noch nicht. Unter den anwesenden BibApp-Anwendern gibt es derzeit keinen Bedarf für conditions & confirmations.
- Ein Release Candidate für PAIA 2.3 wird veröffentlicht, sobald die Unterstützung für „conditions & confirmations“ vollständig implementiert ist.
- Die Vorabversion PAIA 2.3 – M2 wird von den Bibliotheken der beluga-Gruppe (UB Braunschweig, UB Hildesheim, UB Lüneburg) erfolgreich in Produktion eingesetzt.
- Der ursprüngliche PAIA-Wrapper wird in der BibApp nur noch von einem Standort genutzt.

DAIA2

- Derzeit nutzen alle Apps noch eine zentrale Instanz von DAIA1
- DAIA2 basiert auf Version 0.9 der Spezifikation. Der DAIA2 Server ist keine separate Software mehr sondern wird vom PAIA2-Server bereitgestellt.
- DAIA2 nutzt für die Ermittlung der Verfügbarkeit ausschließlich das OUS-Reglement. Gesonderte Einstellungen über .yaml-Dateien werden nicht mehr unterstützt.
- Die Übersetzung von Standortcodes aus den Exemplardaten in Standortnamen geschieht primär über die im OUS definierten Standorte. Darüber hinaus werden Daten aus der Standortverwaltung (libsites-config) verwendet. Die Nutzung einer zusätzlichen sstmap-Datei soll möglichst entfallen.
- DAIA2 unterstützt nun Bandsätze.
- Die Anzeige der Daten von Zeitschriftenbänden ist zwar besser als in DAIA1, muss aber noch verbessert werden. U.a. ist geplant, den Erscheinungsverlauf aus dem about-Feld in ein separates Feld auszulagern.
Eine Erfassung gebundener Jahrgänge als Exemplare im CBS führt zu besseren Ergebnissen als eine Erfassung lediglich als OUS-Bände.
- Erfahrungen aus dem beluga-Projekt haben gezeigt, dass ein Umstieg von DAIA1 auf DAIA2 i.d.R. nicht ohne Anpassungen am Client möglich ist u.a. da die Ausgabe in JSON statt XML erfolgt und Ausleihindikatoren z.T. anders interpretiert werden. Durch die Vorarbeit im beluga-Kontext existiert jedoch eine gute Ausgangsbasis für eine Anpassung der BibApp.
Eine der Herausforderungen bei der Anpassung war, dass es in DAIA2 nicht mehr möglich ist, eine vom Reglement abweichende Verfügbarkeit auszugeben. Beispielsweise um ein für den internen Gebrauch mit Zustimmung ausleihbares Präsenzexemplar als „nicht ausleihbar“ anzuzeigen. Für beluga wurde das Problem durch eine nachträgliche Änderung der Verfügbarkeitsangabe im Client gelöst.

Standortverwaltung (Standort-API)

- Es ist geplant, für die Verwaltung der Standortdaten ein Webformular bereitzustellen, über das Änderungen komfortabel vorgenommen werden können. Dazu werden sich die Standortverwalter voraussichtlich mit ihrer JIRA-Kennung anmelden können.
- Datengrundlage für die Standortverwaltung bleibt das ISIL-Verzeichnis bzw lobid-organizations. Von dort übernommene Daten können nur dort geändert werden, ein Überschreiben / Ändern dieser Daten innerhalb der Schnittstelle ist nicht vorgesehen.
- Die Ausgabe der Standortdaten soll von RDF/JSON auf JSON-LD umgestellt werden. Für eine Übergangszeit werden beide Formate ausgeliefert.

TOP4 Die Zukunft – wohin wollen wir mit der BibApp?

Dieser TOP konnte aus Zeitgründen nicht behandelt werden

TOP5 Wunschliste für Weiterentwicklungen

Status der Wünsche aus 2015

- Block-1: erledigt
- Block-2: abhängig von DAIA2-Freigabe und daher noch nicht umgesetzt
- Block-3: nicht umgesetzt

Die noch nicht umgesetzten Wünsche aus 2015 sowie die neu hinzugekommenen Wünsche wurden erneut mit Prioritäten versehen. Mit hoher Priorität wurden alle offensichtlichen Bugs sowie die Umsetzung der Push-Erinnerungen für fällige Entleihungen versehen. (Details s.u.).

Details zu den einzelnen Punkten sind in der Datei BibApp Wunschliste 2016.xlsx festgehalten. Neben einer Reihe von kleineren Korrekturen gibt es zwei wesentliche Arbeitspakete:

1) Push-Benachrichtigungen

Die App soll den Nutzer über wichtige Ereignisse im Nutzerkonto wie fällige Entleihungen oder verfügbare Vormerkungen informieren können. Die Umsetzung einer Push-Benachrichtigung ist relativ aufwändig. Erforderlich ist ein zusätzlicher Push-Server, der in festgelegten Intervallen die Nutzerkonten aller App-Anwender überprüft und bei Bedarf eine Nachricht über die Push-Server von Apple und Google an die Apps sendet. Der Aufwand wird auf ca. 80 – 100 Stunden geschätzt. In der Diskussion ergeben sich folgende Punkte:

- Der Push-Server benötigt lesenden Zugriff auf alle Nutzerkonten. Dies müsste über eine Erweiterung des PAIA-Servers um ein entsprechendes Login mit erweiterten Rechten gelöst werden.
- Anwender der App müssen der Push-Option explizit zustimmen, dabei werden sie auf die datenschutzrechtlichen Aspekte hingewiesen.
- Über die Push-Funktion ließen sich nicht nur Kontoinformationen wie fällige Entleihungen oder bereitliegende Vormerkungen verschicken sondern auch andere wichtige Nachrichten der Bibliothek.
- Während der Entwicklung würde effective WEBWORK einen Server bereitstellen, über dessen endgültigen Standort und Betriebsform zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden muss. Der Aufwand für den Betrieb des Servers wird als gering eingeschätzt.
- Die Anwesenden sprechen sich mehrheitlich für eine Umsetzung der Push-Benachrichtigung aus. Da es sich jedoch um eine sehr aufwändige Anpassung handelt, bekommen Mitglieder der Anwendergruppe, die nicht am Treffen teilnehmen konnten, eine Gelegenheit, sich zum Plan zu äußern.
Bei einer Annahme des Vorschlags würde effective WEBWORK eine Umsetzung im Rahmen des für 2017 zur Verfügung stehenden Stundenkontingents sicherstellen.

2) Anpassungen an DAIA2

Im Rahmen der Weiterentwicklung des beluga-Discoverysystems wurde für Braunschweig, Lüneburg und Hildesheim eine Umsetzung der DAIA2-Daten in eine Verfügbarkeitsanzeige ähnlich der in der BibApp bereits realisiert. Auf Basis dieses Codes sollte eine Anpassung der BibApp an DAIA2 relativ einfach zu realisieren sein. Sofern sich dabei keine wesentlichen Probleme ergeben, ist eine Umsetzung im Rahmen des Stundenkontingents für 2017 möglich, andernfalls muss die Anpassung zurückgestellt werden.

TOP6 Verschiedenes

- Es wird beschlossen, Vorbehaltlich einer Prüfung durch effective WEBWORK auf technische Hinderungsgründe, den Code der BibApp unter der GNU General Public License (GPL) zu veröffentlichen. Die GPL erlaubt die freie Verwendung, Änderung und

Verbreitung der Software und stellt dabei sicher, dass Änderungen oder Ableitungen ebenfalls unter der GPL veröffentlicht werden müssen.

- Die Rechnungen von effective WEBWORK für die kommende Zahlungsperiode werden wieder Mitte November verschickt, das Zahlungsziel erlaubt eine Begleichung noch in diesem oder im nächsten Jahr.